

Zur Geschichte des Instituts für Forstökonomie

Gliederungsübersicht:

- I. Entwicklung des Instituts seit 1945
- II. Geschichte der forstökonomischen Forschung und Lehre in Südwestdeutschland seit ca. 1780
- III. Die Professoren für Forstökonomie der Universität Freiburg
(Johann Jakob Trunk, Udo Müller, Christof Wagner, Karl Abetz, Gerhard Speidel)

I. Entwicklung des Instituts für Forstökonomie (vormals Institut für Forsteinrichtung und forstliche Betriebswirtschaft) seit 1945

a) Name des Instituts

Institut für Forstökonomie
Tennenbacherstr. 4
79085 Freiburg
Tel: ++ (0)761- 203 3689
Fax: ++ (0)761- 203 3690
e-mail: forecon@ife.uni-freiburg.de

b) Wiederaufbau nach 1945, Bauten, Räumlichkeiten, heutiger Zustand

" Ein jähes Ende bereitete den Bombenangriff im November 1944 dem gesamten Lehr- und Forschungsbetrieb der Forstlichen Abteilung. Sämtliche Institute wurden obdachlos und verloren fast ihre ganzen wertvollen Einrichtungen, Sammlungen und Bibliotheken. Nach dem Umbruch war ein Neuanfang nur durch den persönlichen Einsatz und durch persönliche Opfer der Professoren möglich, die teilweise sogar ihre Wohnungen dem Institutsbetrieb zu Verfügung stellten.... Endlich konnte im Frühjahr 1949 der Neuausbau der Alten Universität in Aussicht gestellt werden. Seit dem Sommer 1952 sind alle forstlichen Institute..." und somit auch das *Institut für Forsteinrichtung und forstliche Betriebswirtschaft* "..... unter dem Dach des in seiner äußeren Gestalt ganz nach dem alten Vorbild und in den alten Mauern wieder aufgebauten Gebäudes in der Bertoltstraße vereinigt...." (Zitate aus Mantel u. Botter 1957:16).

Räumliche Erweiterung erfuhr das Institut mit der Entwicklung der Abteilung für Luftbildmessung und Fernerkundung (heute Abteilung für Fernerkundung und Landschaftsinformationssysteme) seit 1969 (vgl. den Bericht von FELIS).

Das zwischenzeitlich (1994) in Institut für Forstökonomie umbenannte *Institut* war bis 1998 in der Alten Universität in der Bertoltstraße bzw. im Werdering 6 untergebracht. Seit 1998 befindet sich das Institut mit beiden Abteilungen in neuen Räumlichkeiten im so genannten Herdergebäude, Tennenbacher Str. 4.

c) Strukturwandel des Fachs

In der Zeit von 1945 bis ca. 1968 wurde das Profil des Instituts maßgeblich durch Prof. Dr. Karl Abetz geprägt (vgl. Detten 2001). Forschungs- wie Lehrschwerpunkte waren Forsteinrichtung, forstliche Betriebswirtschaftslehre und Forstverwaltungslehre.

Mit der Berufung von Prof. Dr. Gerhard Speidel 1966 ergaben sich deutliche Verschiebungen im Forschungs- und Lehrprofil:

- Das Forschungs- und Lehrgebiet Fernerkundung – bislang Bestandteil des Fachgebiets Forsteinrichtung – wurde, der wachsenden Bedeutung des Faches entsprechend, organisatorisch ausgegliedert (1969 offizielle Gründung der Abteilung durch Prof. Dr. Gerd Hildebrandt).
- Die Gewichte von Forschung- und Lehre in Forsteinrichtung und forstlicher Betriebswirtschaftslehre verschoben sich. Speidel interpretierte die Forsteinrichtung als Teilgebiet der Forstlichen Betriebswirtschaftslehre, die nunmehr in einer neoklassischen Interpretation und am Forschungsprogramm von Gutenberg orientiert im Mittelpunkt der Forschung und Lehre stand (vgl. Oesten 1994)

Mit der Berufung von Prof. Dr. Gerhard Oesten 1998 wurde diese Akzentverschiebung im Forschungs- und Lehrprofil in Richtung Forstökonomik weitergeführt.

d) Wissenschaftliches Profil

Aktuelle Forschungsschwerpunkte sind:

1. Management von Forstbetrieben und Gesellschaft
2. Sustainable Management von Betrieben
3. Wandel von Institutionen im Forst- um Umweltsektor
4. Internationale Forstwirtschaft

Von 1995 bis 1998 war Prof. Oesten Sprecher des DFG-Graduiertenkollegs „Sozio-Ökonomie der Waldnutzung in den Tropen und Subtropen“

e) Entwicklung der Lehre

Nach dem Krieg bis ca. Mitte der 70er Jahre war die Lehre nahezu vollständig auf das Berufsbild des Höheren Staatlichen Forstdienstes ausgerichtet. Mit den Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt und den gestiegenen Studierendenzahl wurde das Lehrangebot systematisch verändert und erweitert. Mit der Studienreform 1994 erfolgte eine völlige Neuorientierung der Lehre sowohl in inhaltlicher Hinsicht (Vermittlung eines stärkeren Bezuges zu einer Vielfalt verschiedener Berufsfelder), als auch in didaktischer Hinsicht (Abkehr vom klassischen Vorlesungsbetrieb, neue Formen der Mischung zwischen Vorlesungen, Übungen, Praktika, Seminaren und Exkursionen).

f) Ausblick auf die zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten

Die künftige Entwicklung in der Forschung ergibt sich aus sich derzeit turbulent verändernden Fragestellungen des institutionellen Wandels im Forst- und Umweltsektor Mitteleuropas sowie aus den unvermindert bedeutungsvollen Fragestellungen im Forstsektor in internationalen Zusammenhängen.

In der Lehre stehen wir erneut vor dem Erfordernis weit reichender Umstellung durch Mitwirkung an den neu zu implementierenden BSc- und MSc-Studiengängen der Fakultät (Beginn Wintersemester 2005/2006).

g) Liste der am Institut tätigen Professorinnen / Professoren

Institutsdirektor und Ordinarius für Forsteinrichtung und forstliche Betriebswirtschaft:

- 1935 – 1964 Professor Dr. Karl Abetz (geb. 1896, verstorben 1964)
- 1966 – 1985 Professor. Dr. Gerhard Speidel (geb. 1929, verstorben 1992)
- 1985 – 1989 Professor Dr. Gerhard Hildebrandt (geb. 1923, komm. Leitung)
- 1989 – heute Professor Dr. Gerhard Oesten (geb. 1947)

C 3 Profesoren/-innen für Fernerkundung (Abt- FELIS)

- 1969 – 1989 Professor Dr. Gerd Hildebrandt (geb.1923)
- 1994 – heute Professor Dr. Barbara Koch

Literatur:

Mantel, K. (1957): Die Forstwissenschaft an der Universität Freiburg i.Br. Herausgegeben anlässlich der 500-

Jahrfeier der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i.Br. Freiburg.

Mantel, K. u. Botter, R. (1957): Die geschichtliche Entwicklung der Forstwissenschaftlichen Ausbildung in Baden-Württemberg. (Sonderdruck aus dem Sammelwerk „Aus der Geschichte der Naturwissenschaften an der Universität Freiburg i. Br. Herausgeg. Von Zentgraf, E. Freiburg.

Oesten, G. (Hrsg. 1994): Gerhard Speidel. Aufsätze zur Forstlichen Betriebswirtschaftslehre 1949 – 1985. Schriften aus dem Institut für Forstökonomie der Universität Freiburg, Bd. 1. Freiburg.

Detten, R. von(2001): Karl Abetz – eine biographische Skizze. In: Becker, M. (Hrsg.): Dokumentation zur Verleihung der Karl-Abetz-Preise 2001. Freiburg: 48-50

II.

Geschichte der forstökonomischen Forschung und Lehre in Südwestdeutschland seit ca. 1780

1. Periode des Kameralismus (ca. 1780 bis 1800)

Vorderösterreich

1787 - 1794 Forstliche Lehrkanzel an der Universität Freiburg:

Johann Jakob Trunk (1745 - 1816)

Württemberg

1781 - 1794 „Hohe Karlsschule“ Stuttgart (ehem. Militärakademie)

Johann F. Stahl (1781 - 1790)

und nahezu zeitgleich

1783 – 1793 Forstliche Schule Hohenheim

Johann D. Reitter (1783 - 1807)

2. Periode der Forstlichen Klassik (ca. 1800 – 1830)

1817 -1825 Universität Tübingen - Lehrfach Forstwissenschaft an der Staatswiss. Fakultät:

Johann Christian Hundeshagen (1818-1821)

3. Periode der Forstlichen Statik und Forstliche Rentabilitätslehren (ca. 1830 – 1920)

Baden

1832 - 1920 Forstschule am Polytechnikum Karlsruhe

Johann Klauprecht (1834 - 1867)
Karl Schubert (1867 - 1899)
Max Endres (1886 - 1895)
Udo Müller (1898 - 1920)
Hans Hausrath (1899 - 1920)

Württemberg

1825-1881 Land- und Forstwirtschaftl. Akademie Hohenheim (vor 1847 Landwirtschaftliches Institut Hohenheim)

Johann Melchior Leitter (1820-1826)
Wilhelm Heinrich von Gwinner (1826-1841)
Hermann von Nördlinger (1845-1881)
Carl Luis Tuisko von Lorey (1878.1891)

1881-1920 Universität Tübingen

Hermann von Nördlinger (1881-1887)
Carl Julius Tuisko von Lorey (1881-1901)
Karl Friedrich von Graner (1887-1896)
Christoph Wagner (1903-1920)

1920 Staatsvertrag der Länder Baden und Württemberg:

Zusammenlegung der universitären Ausbildung von der TU Karlsruhe und der Universität Tübingen an die Universität Freiburg

4. Periode: Ausbildung an der Universität Freiburg (Ideengeschichtlich: von den Reinertragslehren zur modernen forstlichen Betriebswirtschaftslehre)

1920 - 1935 Lehrstuhl für Betriebslehre an der Universität Freiburg

Udo Müller (1920 - 1923)
Christof Wagner (1924 - 1935)

1935 - 1994 Institut für Forsteinrichtung und Forstliche Betriebswirtschaft an der Universität Freiburg

Karl Abetz (1935 - 1964)
Gerhard Speidel (1965 - 1985)
Gerd Hildebrandt (1985-1989)
Gerhard Oesten (seit 1989)

Ab 1994 Institut für Forstökonomie

III.

Die Professoren für Forstökonomie der Universität Freiburg

Johann Jakob Trunk

geb. 21. Februar 1745 in Hemsheim bei Worms

gest. 30. März 1816 in Alsheim bei Worms

Beruflicher Werdegang

bis 1782	Studium der Theologie und Rechtswissenschaft an den Universitäten Heidelberg, Mainz, Würzburg, Göttingen und Gießen; Abschluß als Doktor juris in Gießen
1777-1782	Oberbeamter in Amorbach im Dienst der kurfürstlich-mainz'schen Verwaltung
1782-1787	Advokat am kaiserlichen Reichskammergericht in Wetzlar
1787-1792	Professor für Forstwissenschaft an der Universität Freiburg (zugleich Oberforstmeister für die gesamten vorderösterreichischen Lande)
1792-1800	Professor für die politischen und Kameralwissenschaften an der Kurfürstlichen Akademie und Universität Bonn
ab 1800	Ruhestand in Alsheim

Herausragende Leistungen

- Inhaber des ersten forstlichen Lehrstuhls an der Universität Freiburg, (zugleich erster forstlicher Lehrstuhl an deutschen Universitäten überhaupt)
- Intensive Lehrtätigkeit in Freiburg mit weitreichendem Einfluß auf die Entwicklung von Forstwissenschaft und Forstwirtschaft im gesamten alemannischen Raum
- Einflußreiches Forstlehrbuch: "Neues, vollständiges Forstlehrbuch, oder systematische Grundsätze des Forstrechts, der Forstpolitik und Forstökonomie" (1788)
- viele forstwissenschaftliche Abhandlungen
- Einflußreiche forstpraktische Stellung als Oberforstmeister für die vorderösterreichischen Lande

Quellen

- K. Mantel und J. Pacher: Forstliche Biographie vom 14. Jhd. bis zur Gegenwart. Band I. Hannover 1976: 112 ff.
- K. Mantel: Johann Jakob Trunk. Sein Leben und Wirken. In: AFJZ, 128. Jg. (1957. H. 7: 139-146

Udo Müller

Geb. 09.11.1864 in Danndorf/Bayern

Gest. 20.10.1923 in Freiburg i.Br.

Beruflicher Werdegang

- bis 1892** Studium der Forstwissenschaft in Tharandt und Leipzig
Promotion in Tübingen über Fragen der Staatswaldveräußerung
Ernennung zum a. o. Professor in Karlsruhe
- 1904** Ernennung zum Ordinarius
- 1916** Wahl zum Rektor der TU Karlsruhe
- 1920** Wechsel an die Universität Freiburg, Lehrstuhl für Forstliche Betriebslehre

Herausragende Leistungen

- Als Schüler von Judeich und Kuntze entschiedener Vertreter der Bodenreinertragslehre
- Ausgezeichnete Lehre in Forsteinrichtung, Waldbewertung, Holzmarktlehre u. a. über mehr als 30 Jahre
- Forschungsschwerpunkt Holzmeßkunde –herausragend das 3-bändige “Lehrbuch der Holzmeßlehre” (3 Auflagen)
- Vielfältige Veröffentlichungen zu nahezu allen Teilgebieten der forstlichen Betriebslehre

Quelle

- *Biographie bedeutender Forstleute aus Baden-Württemberg. Hrsg. Landesforstverwaltung Baden-Württemberg. Schriftenreihe LFV Ba-Wü. Bd. 35. Stuttgart 1980.*

Christof Wagner

Geb. 01.10.1869 in Michelbach am Wald

Gest. 24. 05.1936 in Stuttgart

Beruflicher Werdegang

bis 1892	Studium der Forstwissenschaft an der Universität Tübingen
1894	Große Forstliche Staatsprüfung
bis 1896	Forsteinrichter im württembergischen Staatsforstdienst
1896	Übernahme der Leitung des Gräfl. Pückler-Limpurgischen Reviers in Gaildorf
1902	Königlicher Oberförster und Lehrbeauftragter an der Universität Tübingen
1903	Ernennung zum ordentlichen Professor der Forstwissenschaft
1914-1916	Unterbrechung der Lehr- und Forschungstätigkeit wegen des 1. Weltkrieges
1920	Verlegung der forstwissenschaftlichen Ausbildung nach Freiburg; Wagner übernimmt die Leitung der Württembergischen Forstdirektion
1924	Übernahme des Lehrstuhls Forstliche Betriebslehre in Freiburg (in Nachfolge von U. Müller)
1935	Emeritierung

Herausragende Leistungen

- Herausragender Wissenschaftler seiner Zeit auf dem Gebiet der Forsteinrichtung
- Entwicklung des Blendersaumschlags als neuer Waldbautechnik
- Einflußreiche Forstlehrbücher:
 - Die räumliche Ordnung im Walde* (1907)
 - Der Blendersaumschlag und sein System* (1912)
- Viele forstliche Abhandlungen zu nahezu allen Fachfragen der Forstlichen Betriebswirtschaftslehre und Forsteinrichtung

Quellen

- *Biographie bedeutender Forstleute aus Baden-Württemberg*, Hrg. Landesforstverwaltung Baden-Württemberg. Schriftenreihe der LFV. Ba-Wü. Bd 55. Stuttgart 1980.
- König, H.: *Christof Wagner, 1869-1936, ein bedeutender Forstmann*. Selbstverlag Hans König. Gaildorf, 1994.

Karl Abetz

Geb. 29.03.1896 in Bauschlott/Kr. Pforzheim

Gest. 28.01.1964 in Freiburg i.Br.

Beruflicher Werdegang

1918-1922	Studium der Forstwissenschaften an den Universitäten Karlsruhe und Freiburg
1922	Promotion
Ab 1923	Tätigkeit in der Badischen Staatsforstverwaltung
1928	Direktor der Forsteinrichtungs- und Forstlichen Versuchsanstalt in Braunschweig
1934	Landesforstminister der braunschweigischen Landesforstverwaltung
1934	Ordentlicher Professor an der Forstlichen Hochschule in Hann. Münden
1935	Professor für Forstliche Betriebslehre und Forsteinrichtung an der Universität Freiburg
1942-1945	Generalreferent im Reichsforstamt
1947-1949	Badische Forstverwaltung; Projekt Ertragsprüfung und Nutzungsplanung Kleinprivatwald
Ab 1949	Professor für Forsteinrichtung und forstliche Betriebswirtschaft der Universität Freiburg; zugleich Direktor des gleichnamigen Universitätsinstituts sowie Leiter der Abt. Betriebswirtschaft der FVA Ba-Wü

Herausragende Leistungen

- Mit Dieterich und Lemmel einer der „Großen“ der modernen forstlichen Betriebswirtschaftslehre
- „Pragmatische“ Wissenschaftsauffassung – umfangreiches wissenschaftliches Werk, welches durch das Streben nach praktischer Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse charakterisiert werden kann.
- Sehr viele bedeutende Arbeiten zu nahezu allen Fragen der FBWL und FE, die z. T. bis auf den heutigen Tag praktisch wie wissenschaftlich bedeutungsvoll sind; besonders hervorzuheben sind u.a.
 - Verständnis von der Forsteinrichtung als betriebswirtschaftliche Disziplin durchgesetzt (ein Meilenstein: die FED Braunschweig von 1931)
 - Ab 1947 Forschungsschwerpunkt in bäuerlicher Waldwirtschaft (zusammengeführt im Buch „Bäuerliche Waldwirtschaft. Dargestellt an den Verhältnissen in Baden“)
 - Wegweisende Arbeiten zur forstlichen Erfolgsrechnung und Betriebsstatistik
 - Einflußreiche Tätigkeit im Gebiet der Forstlichen Bibliographie und Terminologie
- Umfangreiche und einflußreiche Tätigkeiten in Politik- und Betriebsberatung

Karl Abetz Preis

In Würdigung der herausragenden Verdienste von Karl Abetz hat Erbgraf von Waldburg zu Wolfegg und Waldsee 1971 den „Karl-Abetz-Preis“ für hervorragende Beiträge zur Wirtschaftlichkeit der privaten Forstbetriebe gestiftet. Dieser Preis sowie drei Förderpreise für hervorragende Dissertationen/ Diplomarbeiten werden bis auf den heutigen Tag von der Forstwissenschaftlichen Fakultät Freiburg in zweijährigem Turnus verliehen.

Quellen:

Nachrufe von ASSMANN im FwCbl 1964 :118-121; HILDEBRANDT im FA 1964:124-129; MANTEL, K. im FuH 1964:113-136 ; SPEER in der AFJZ 1964:85-87.

Gerhard Speidel

Geb. 28.12.1923 in Züllichau

(Mark Brandenburg)

Gest. 03.11.1992 in Freiburg i.Br.

Beruflicher Werdegang

1943-1948	Studium, zunächst Mathematik und Physik, ab 1945 Forstwissenschaften in Göttingen und Hann. Münden
1948-1953	Tätigkeit in der Landesforstverwaltung Niedersachsen
1952	Promotion; Thema der Diss. „Stückmassegesetz in der Forstwirtschaft“ (Betreuer: Prof. Dr. H.H. Hilf)
1953-1957	Referatsleiter Landwirtschaftskammer Rheinland (Bonn); zuständig für Forsteinrichtung und Betriebswirtschaft
1956	Habilitation; Thema „Leistungskontrolle im Forstbetrieb“
1957	Professor für Forstpolitik und Forstliche Betriebswirtschaftslehre an der Universität Göttingen - Hann. Münden
1965-1985	Professor für Forsteinrichtung und forstliche Betriebswirtschaft an der Universität Freiburg; zugleich Direktor des gleichnamigen Instituts

Herausragende Leistungen

- Grundlegende, der Neoklassik verpflichtete Neukonzeption der forstlichen Betriebswirtschaftslehre – in Anlehnung an den faktortheoretischen Ansatz von GUTENBERG und den entscheidungstheoretischen Ansatz von HEINEN; dieses Wissenschaftsprogramm hatte für mehrere Jahrzehnte eine weitgehend gültige Verbindlichkeit in Forschung und Lehre der deutschsprachigen FBWL.
- 2 Lehrbücher mit weitreichendem Einfluß auf Wissenschaft und Praxis:
Forstliche Betriebswirtschaftslehre – 2 Auflagen 1967 bzw. 1983
Planung im Forstbetrieb – 1972
- Über 100 z. T. bis heute bedeutungsvolle wissenschaftliche Veröffentlichungen
- Betreuung von über 60 Dissertation (und Habilitationen)
- Umfangreiche und vielseitige Politik- und Betriebsberatung (u.a. Bewertungsbeirat Bundesfinanzministerium, Präsident DFWR)
- Beratungstätigkeit in den Tropen und Subtropen (v.a. Lateinamerika) – insbesondere hervorzuheben:
 - FAO Projektleiter Curitiba, Brasilien, Gründung und Aufbau der ersten brasilianischen Forstfakultät 1962-1964 und
 - Koordinator der Universitätspartnerschaft Freiburg-Curitiba 1971-1974

Quelle

Gerhard Speidel 1923-1992. Gedenkschrift hrsg. von der Forstwissenschaftlichen Fakultät Freiburg anlässlich einer Gedenkfeier am 30. April 1993 in der Universität Freiburg.